

1

Kowel, den 1. II. 38.

Lieber Ysi!

Herzlichen Dank für Deinen Sonderbrief.

Du kannst Dir denken, wie ich mich über ihn gefreut habe. Es gibt niemandens noch einen Menschen, der mich versteht. Du fragst, welche Wirkung Deine Extrabriefe auf Mama und Papa machten. Ich kann Dir's nicht genau schreiben, denn die Sache ist mir selbst nicht ganz klar. Mama geht nicht mehr in den Speicher. Ich weiß aber nicht woran das liegt:

Ob Dein Schreiben gewirkt hat, oder ob es einfach die Zeit keine Arbeit gibt. Natürlich hat Mama sofort erraten, daß dieser „jemand“, der Dir alles mitteilte, ich sei,

und darum will ich nicht mit ihr über diese Angelegenheit (ich meine den Speicher) reden. Für mich genügt, daß sie jetzt immer zu Lees Kind, anstatt in den Speicher geht.

Mit Papa ist die Sache nicht so einfach. Er sagt zwar nichts, aber ich glaube er ist etwas ein bißchen böse auf Dich. Ich selbst weiß zwar nichts davon, aber Mama erzählte mir, daß sie ihn heute gefragt habe, ob er Dir schreiben wolle, da antwortete <sup>er</sup> ihr: "Ich schreibe nicht!" Ich weiß nicht was das bedeuten soll. Ob Papa das gesagt hat, weil er mit Mama nicht ganz in Ordnung ist, oder weil er Dir besonders schreibt. Jedenfalls

P.S. Dein ~~letzter~~ Brief, in welchem Du an Mama extra schreibst kann möglicher Weise nach Hause. Es ist fast immer so.

3  
bitte ich Dich, Papa nichts zu erzählen,  
denn ich habe schon genug. Schrei-  
be mir jedoch bitte, ob Du von Papa  
letztes Briefe erhältst. (Deinen Brief  
mit der geburtsgratulation, auch  
die glückwunschkarte hat Papa  
erhalten.) ~~Ja~~ -

Zu Hause ist es nicht sehr lustig.  
Die Beziehungen zwischen Papa  
und Mama, und zwischen Papa  
und mir sind gespannt angestrengt.  
Papa ist letztes sehr noch nervöser  
und tyrannischer geworden, ich ha-  
be direkt Angst am Tisch zu sitzen,  
denn wenn <sup>er</sup> öfters mal was fehlt,  
gibt es einen fürchterlichen Krach.  
(Außerdem spricht Papa nicht viel  
mit uns). Letztes sieht man

sein schließt Dir sicher nicht, weil er auf einen  
 aufzukundlichen Punkt über seinen Bänder, dem Du  
 ihm Versprechen hast, wartet.

ihm nur noch während der Mittags-  
 zeiten, denn Abends geht er in  
 den jüdischen Bürgerklub. Natur-  
 lich leidet Mama sehr darunter.  
 Sie selbst geht nicht in den Klub,  
 denn sie gehört nicht zu diesen  
 Menschen, die von ihren Sorgen in  
 die Gesellschaft fliehen, um zu "ver-  
 bringen", überhaupt geht sie nicht  
 gerne aus, Du weißt es ja. Isi,  
 ich erzähle Dir das alles, weil ich  
 will, daß Du auch weißt was sich  
 bei uns tut. Ich sollte das viel-  
 leicht nicht tun, denn ich will  
 Dich nicht bekümmern.... Jeden-  
 falls bitte ich Dich, daß das unter  
 uns bleibt und Du nichts an  
 Papa oder Mama schreibst. Du  
 könntest sowieso nicht helfen.







Kochan Szin! Kup dla Beluise

wimogrona i autobus Catuys

Febri's

Handwritten text in a cursive script, likely a letter or document, starting with "Kochan Szin!".

Handwritten text in a cursive script, continuing the letter or document, with a signature at the bottom.

Vertical handwritten text along the right edge of the page.



Dehaimar

2

1

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

Dehaimar

2

1

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16